

verkaufen
 Eier, Schmied, du Jura
 Burg, ein neues Federbrügge
 Schweinehäne, 1 älteres Feder-
 2 Fußsäck, 2 neue Selbsthalter-
 ere Gussblätte für Potagères,
 te mit Sotel. H 3391 F 884

Gesucht
 e eines Heimwehens von
 i, ein verheirateter, f
 : Mann, wenn möglich ohne
 cher die Landarbeiten kennt
 t dieselben zu leiten.
 erenzen.
 ab. H 3411 F an die Annoncen-
 Saatenstein und Vogler,
 833

Zu verkaufen
 gebrauch, eine
 Härtelmaschine 831
 Zustände. — Sich zu wenden
 Saatenstein, Siebmacher,
 elet-neuf, bei Freiburg.

in Mind
 Frühling beim Abfahren seinen
 verloren hat, in Weisalp ge-
 ft bei Herrn Gullebeau in
 i, gegen genaue Beschreibung,
 e Bezeugung, Einrückungs- und
 ggs-Kosten innert 10 Tagen
 eften Publikation, abzuholen.
 H 3432 F 836

e Tessenstranben
 reife Ware empfiehlt das
 Astischen franco Fr. 2.20
 4.—
 W. Kanaal, in Lugano.

Gesucht
 tt Ende des Monats, eine
 chin aufs Land. Man wende
 Bessner, Frères, Freiburg.

empfehle mein
Lenried
 d. Eintritt 22. Februar 1899.
 vor von Castella, in Frei-
 741 H 2903 F

meister
 ausrüstung pro 1898 einen tüch-
 t für das ganze Jahr. Neuwahl
 in der Holzherütte im Walde.
 a für Bauholz, Brennholz (per
 wabellen) nimmt bis 31. Ok-
 präsident, in Nidau.
 Die Forstverwaltung.

empfehle mein
slager
 fälligen Beachtung.
 Schuhe, Stiefel,
 Art, Holzschuhe,
 billigen Preisen.
 Schuhhandlung,
 rzenburg.

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 18

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 16. Oktober 1897.

Abonnementpreis:

Für die Schweiz	Jährlich	Fr. 6 80
Postunion	Halbjährlich	" 8 40
	Vierteljährlich	" 2 50

Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu.

Druck und Expedition der katholischen Druckerei
 Reichengasse, Nr. 18
 Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
 Saatenstein & Vogler, 144, Stadthaus Platz 144, Freiburg

Einrückungsgebühr:

Für den Kanton Freiburg die Zeile	15 Cts.
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "
Reklamen	50 "

Die VI. Generalversammlung des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Das war wieder einmal Generalversammlung. Wohl war die Teilnehmerzahl eine geringere als letztes Jahr in Freiburg; aber der Geist der durchs Ganze ging, wie war er doch so belebend und erfrischend! Wir haben nie einem Feste beigewohnt, wo die Begeisterung von Stunde zu Stunde stieg, wie an der Generalversammlung in Sarnen.

Von der Reise von Freiburg nach Luzern ist nicht viel zu erzählen. Drei fanden sich nach und nach zusammen um nach Sarnen zu pilgern: Hochw. Hr. Pfarrer Helfer in Schmitzen, der würdige Vorsteher des Instituts von Luboranges, ein frommer Schulbruder und der Vereinspräsident. Als der Zehnminutenzug gegen Duntels fuhr, erschreckten zwei vor einem Wagen gespannte Kühe derart, daß sie ihrem Führer durchgingen hinaus in die grüne Matte: den Führer warf's aufs grüne Wiesenras mit ausgestreckten Beinen während mit erhobenen Schwänzen das Küheparfeldlein rannte. Mit dem drei Uhrzug fuhren wir von Luzern längs dem herrlichen Vierwaldstättersee hinein ins Unterwaldnerländchen. Die Eisenbahnwaggons borgen nahezu nur Festgäste. Wohl stiegen bei den zunächst an Luzern liegenden Stationen lustige Pärchen aus den Waggons; denn Kilbi war's in der Gegend; doch die Hauptbevölkerung des Auges waren ernste Männer. Hier erscholl ein: He, bist du auch da? ein freundlicher Händedruck und ein Zukichern! So ging's ins Sarnenthal, hinauf fast bis dort, wo die Alh dem Sarnersee zuquillt und das idyllische Sarnen liegt. Bei der Eisenbahnstation erwartete uns das Festkomitee, Pfarrer Britschgi, Gemeinderatspräsident Seiler und Gerichtspräsident A. Wirz an der Spitze. Nun ging's zum Obwaldnerhof und dann ins Rathaus an die Sektionsarbeit. In drei Sälen arbeiteten die Sektionen. Die Sektion der Gymnasiallehrer zählte über 20 Teilnehmer. In gewählter poetischer Sprache entwickelte B. Magnus den Satz: auch die katholischen Gymnasiallehrer müssen sich zusammenschließen. In der Sektion der Primarlehrer referierte Hr. Lehrer Wüst über die methodische Behandlung des Stoffes in der Fortbildungsschule und in derjenigen der Sekundarlehrer Herr Lehrer Staub von Baar, über die neuesten Reformbestrebungen im naturgeschichtlichen Unterricht. Ueber die Behandlung dieses Themas waren alle Sekundarlehrer des Lobes voll. Selten hat ein Referat in den Sektionen so angesprochen.

Gegen halb 7 Uhr begannen im Grobtratsaal die Delegiertenversammlung. Alle Sektionen waren vertreten, bloß die freiburgischen waren fern geblieben. Die Geschäfte wurden rasch abgewickelt. Der kleine Deutezug, den die Schwyzer gegen die Centralkasse unternommen, ward zu-

rückgewiesen. Dann ging's zum Nachessen, in den Obwaldnerhof. Während dem trefflichen Nachessen — äußerst billig, für 1 Fr. 50 — spielte vor dem Hotel die Sarnermusik. Hr. Gemeindepräsident und Regierungsrat Seiler ergriff das Wort, um den Verein katholischer Lehrer zu bewillkommen. Er betonte, daß Sarnen für Bildung eintrete, das bewiesen seine Schulen; aber für eine katholische Erziehung und Bildung. Deshalb sei Sarnen jener Verein der sich katholischer Lehrerverein nenne, so lieb. Er entbietet den Gästen, Namens der Bevölkerung Sarnens, den Willkommensgruß. Ihm antwortete der Centralpräsident Hr. Defan Schopp. Er sei vor 34 Jahren einmal als Student zum Studentenfest nach Sarnen über den Brünig gepilgert. Und als die Studentenschar von der Höhe des Brünig ins Thal hinuntergeschaut, wo die beiden Seen, der Lungener- und Sarnersee, wie zwei große Augen des Thales zum blauen Himmel und zu den Bergeshöhen hinausblickten, hätten die Studenten zu einander gesagt: da drunten gibts ein schönes Studentenfest. Und so sei's auch gewesen. Damals hätte der Redner nicht daran gedacht, einmal am Fuße dieser Berge, an dieser historischen Stätte als Präsident des katholischen Lehrervereins ein Fest zu feiern! Daran sei aber vor allem Hochw. Hr. Orts-pfarrer, Britschgi die Schuld. Es sei da einer in später Stunde noch gekommen und habe für ein Fest Einlaß ins schöne Sarnen verlangt. Der Hochw. Hr. Pfarrer habe es nicht gemacht, wie der Hausvater im Evangelium, habe nicht gesagt: es ist schon Nacht, meine Knechte schlafen und auch meine Mägde, ich kann dir nicht aufnehmen. Freundlich habe Sarnen gleich die Annahme des Festes erklärt. So seien sie denn gekommen von nah und fern zur Generalversammlung. Für das freundliche Entgegenkommen und die freundliche Aufnahme danke er schon jetzt den Behörden und der Bevölkerung von Sarnen. Einen besonderen Kranz flocht der Vereinspräsident dem braven „Obwaldner Volksfreund“, der dem Verein ein Willkommensgruß gewidmet hatte, wie er schöner nicht sein kann. Gar gerne, bemerkte der Redner, lese er dieses Blatt, das kein Krämerblatt, in idealer Begeisterung für die höchsten Güter fortwährend eintrete, es sei dasselbe so recht der Ausdruck des Denkens und Fühlens im Niedwaldnervolk. An diesem Geist sich zu erwärmen zu neuer Schaffensfreudigkeit, seien die Schulmeister nach Sarnen gekommen. Jetzt kamen das Klavier und das Lied zur Geltung.

Das war der Vorabend. Schön war die Sonne untergegangen hinter den mit Schnee bedeckten Niedwaldnerbergen. Ihre letzten Strahlen hatten die schneigten Gipfel vergoldet und das auf den Bergespitzen verstreute Sonnengold versprach einen schönen Morgen und einen ebenso schönen Festtag. Beide sind gekommen, wie sie der leuchtende Abend und die sternenhelle Nacht vorherprophetezt.

Eidgenossenschaft

Wehrpflicht. Mit dem 31. Dezember 1897 treten auf Erlaß des eidgen. Militärdepartements in die Landwehr die 1859 geborenen Hauptleute, die Unteroffiziere aller Grade und die Soldaten vom Jahrgange 1865.
 In den Landsturm treten am 31. Dezember die Hauptleute, Ober- und Unterlieutenants des Jahrganges 1849, die höheren Offiziere, die das 48. Lebensjahr zurückgelegt, sofern sie dieses bis 31. Dezember verlangen, die Unteroffiziere und Soldaten des Jahrganges 1853.
 Aus der Wehrpflicht treten die Offiziere aller Grade des Jahrganges 1842, die Unteroffiziere und Soldaten des Jahrganges 1847.

Kantone

Zürich. Wir entnehmen dem „Tages-Anz.“ für Stadt und Kanton Zürich:
 „Vom Eisenbahnzug überfahren wurde ein Fuhrmann bei dem Bahnübergang an der Badenerstraße. Der Fuhrmann kam in scharfem Trab die Badenerstraße hereingefahren und bemerkte infolge schlechter Beleuchtung des Bahnüberganges nicht sofort, daß die Barriere geschlossen war. Die Pferde rissen daher die sehr leicht zu Fall zu bringende Barriere um, während der Kutscher die Pferde noch zum Stehen zu bringen suchte, wurde aber durch das Scheuen der Pferde vom Bock geworfen und gerade unter daherbrausenden Schnellzug, wobei er einen Fuß verlor so daß er sofort in den Kantonshospital verbracht werden mußte. Der Bahnwärter hatte wohl durch Signal dem daherkommenden Zug das Unglück angezeigt, aber auf die kurze Distanz gelang es doch nicht den Zug zum Stehen zu bringen. Wie verlautet, soll der Bahnwärter schon einige Male wegen der Unzulänglichkeit der Barriere an maßgebender Stelle reklamiert haben, da dieselbe schon mehrmals umgefallen sei. Auch dürfte dieser Fall wohl dazu führen, daß der Bahnübergang in Zukunft besser beleuchtet würde.“

Bei großem Andrang der Einwohnerschaft Zürichs hat die Glockenweihe der Liebfrauenkirche stattgefunden. Der Bischof von Chur nahm die Weihe vor. Den Protestanten war es ein ungewohntes Schauspiel und jedermann wollte den Celebranten im Bischofsornate sehen und den Gang der Zeremonien an der vorderen Außenseite verfolgen. Vater Prof. Dr. Albert Kuhn (Einsiedeln) hielt die Festpredigt.

Rheinfelden erteilt der Kanalgesellschaft die Konzession für den Wasserwerkbetrieb; als Gegenwert wurde die öffentliche Beleuchtung gratis zugesichert.

Graubünden. Chur. Letzten Sonntag ereignete sich in der Nähe von Chur ein bedauerlicher Unglücksfall. Bahndienstvorarbeiter Gög begab sich in den sogenannten Milionärs-wald auf die Vogeljagd und benutzte zu diesem

Zwecke einen lebenden „Dochvogel“. Götz verbarg sich mit seiner Flinte in einem Gebüsch, während er den Vogel ob demselben an einer Schnur befestigt hatte. Ein in der Nähe umherstreichender Jäger muß nun den Vogel bemerkt haben und da er jedenfalls in der Meinung war, das Tier fliege frei herum, schoß er eine tüchtige Schrotladung auf dasselbe ab, wobei er dann nicht nur dieses, sondern auch den verborgenen Jäger so unglücklich in die Brust traf, daß er tot auf der Stelle blieb.

Der „biedere“ Nimrod kümmerte sich nicht weiter um sein Opfer und suchte das Weite.

Zufällig des Weges kommende Spaziergänger fanden den entseelten Körper und machten Anzeige ans Amt. Hoffentlich wird durch die sofort eingelegte Untersuchung der Thäter eruiert werden und der gerechten Strafe nicht entgehen, umso mehr, wenn es, wie vermutet wird, ein patentloser Jäger sein sollte.

Die Flinte des Götz lag noch geladen neben ihm und ist somit die Möglichkeit, daß ihm mit dieser der Unfall passiert, ausgeschlossen.

Teffin. Lugano. Am 11. Oktober berührte ein junger italienischer Arbeiter Carlo Banetta von Galliate, Provinz Novarra, aus bloßer Neugier mit einem eisernen Hammer den elektrischen Leitungsdraht. Er war sofort eine Leiche.

Neuenburg. Noble Firma. An dem Samstags Abend im neuerbauten Fabrikal der Chokolade-Fabrik Suchard in Serrières zu Ehren des hundertsten Geburtstages Philipp Suchards veranstalteten Bankett nahmen 7 bis 800 Gäste teil. Herr Auf-Suchard, der jetzige Besitzer der Fabrik, zeigte an, das Haus habe zum Zwecke, den Sparfuss unter der Arbeiterschaft zu wecken, beschlossen, unter das Personal die Summe von Fr. 100,000 zu verteilen, wobei die Dienstjahre des Einzelnen in Berechnung gezogen würden. Die Hälfte des jedem Einzelnen zufallenden Betrages wird ihm von Montag an ausbezahlt, die andere Hälfte wird 5 Prozent Zins tragend angelegt und steht zur Verfügung des Besitzers nach vorheriger Besprechung mit dem Direktor über deren Verwendung. Außerdem steht jedem Angestellten, der 15 Dienstjahre hinter sich hat, eine Summe von 1000 Fr. zu gute, deren Zins zu 5 Prozent berechnet dem Betreffenden alle Jahre ausbezahlt wird, während das Kapital nach dessen Tode an seine Witwe oder Hinterlassenen ausbezahlt würde.

Ausland

Deutschland. Am 5. Oktober wurde der junge Mann beerdigt, der vor acht Tagen Nachts von drei Sergenten des 40. Infanterieregiments überfallen und mit den Seitengewehren derart zugerichtet worden war, daß er, ohne zum Bewußtsein zu kommen, gestorben ist. Die Untersuchung über diesen Vorfall ist nun abgeschlossen und hat die Schuld der drei Sergenten ergeben, die sich in Einzelhaft befinden und demnächst abgeurteilt werden sollen. Der Sachverhalt ist nach den bisherigen Vernehmungen für die Angeklagten derart, daß sie selbst bei einer milden Auffassung des Militärgerichtes eine schwere Strafe erhalten müssen. Sie haben nämlich in der Trunkenheit, in einer in der Nähe des Thatorles gelegenen Wirtschaft, aus der sie fortgewiesen worden waren, vor der That geäußert: „Einer vom Civil muß heute noch bluten.“ Ihr Opfer haben sie gemeinsam überfallen und zu Boden geschlagen, einer von den Sergenten setzte ihm dann nach den Angaben des Zeugen Kerres, des Sohnes des Bürgermeisters von Walhorn, einen Fuß auf die Brust und stach ihn mit dem Seitengewehr in den Hals. Der Zeuge Kerres und zwei andere Personen stellten darauf die Sergenten zur Rede, und sie wurden dann ebenfalls mit dem Seitengewehr traktiert. Dieser erst heute weiter bekannt gewordene Sachverhalt hat hier große Erbitterung hervorgerufen.

Asien. D i n d i e n. Der „Köln. Btg.“ schreibt man aus London: Die inländische Hun-

gerknos, nach übereinstimmenden Zeugnissen, die schwerste dieses Jahrhunderts, ist überwunden, und Indien erholt sich langsam von ihren Verheerungen. Zwar sind noch immer anderthalb Millionen Menschen bei den Unterstützungsarbeiten thätig, allein ihre Zahl nimmt von Woche zu Woche ab, denn die Herbsternthe ist geborgen, und nach allgemeinen Mitteilungen stehen die Aussichten für die Frühjahrsernte durchaus günstig. So war denn die Schlußversammlung des f. B. vom Lordmayor von London gebildeten Ausschusses zur Linderung der Not durch milde Beiträge eine im ganzen erfreuliche Gelegenheit zu einem Rundblicke auf die heutige Lage und auf die Ergebnisse dessen, was geschehen ist, dem Notstande abzuhelfen. Ihren Höhepunkt hatte die Hungerknos im Sommer zur Zeit der Jubelfeier der Königin Viktoria erreicht, in welchem Zeitpunkt 4,500,000 Menschen Unterstützung erhielten. Die Kosten der indischen Regierung werden, wie der Minister für Indien in seiner Rede zur Befürwortung des Danttrages für den Lordmayor erwähnte, über 10 Millionen Pfund Sterling betragen. Was die Privatwohlthätigkeit anbelangt, so hat der Londoner Ausschuss unter dem Vorsitz des Lordmayors allein 549,300 Pfund Sterling aufgebracht. Das gewerbliche Lancashire der Baumwollindustrie, hat 158,000 Pfund Sterling gesammelt, und die großen Städte Schottlands haben ebenfalls eine bedeutende Kraftanstrengung gemacht, sodaß aus dem Vereinigten Königreiche im ganzen nahezu eine Million Pfund Sterling seit Beginn der Sammlung nach Indien gestossen ist. Auch in Indien selbst sind beträchtliche Summen (1,650,000 Rupien) und in den Vereinigten Staaten 3,500,000 Rupien gespendet worden, sodaß im ganzen die Privatwohlthätigkeit in Zeit von wenigen Monaten 1,500,000 Pfund Sterling, mehr als 37 Millionen Franken, zur Unterstützung der hungernden Millionen im fernen Indien zusammengebracht hat! Diese Gelder sind in der großen Hauptsache dazu verwendet worden, die schwer betroffene Landbevölkerung mit Vieh, Ackergerät und Saatcorn neu auszustatten; der Rest wird den Waisen zu Gute kommen, deren Eltern der Hungerknos erlegen sind, oder ihre Kinder im Stiche gelassen haben.

Kanton Freiburg

Achtung! Die Lehrerkonferenz findet Donnerstag den 21. Oktober in Alterswohl statt. Beginn 10 Uhr.

Der Inspektor.

Freiburg. Herr Romain Chalton von Remund und Herr Hermann Cattani von Engelberg haben am hiesigen Gymnasium mit vielem Erfolge ihre Maturitätsprüfungen bestanden. Wir gratulieren.

Saanebezirk. Das alte und ziemlich verfallene Schloß von Illens, Stammsitz einer in der Freiburgergeschichte bekannten Familie gehört heutzutage dem Herrn Comte in Freiburg. Der Eigentümer läßt gegenwärtig kunstgerecht die nötigen Reparaturen an demselben vornehmen. Man wird nächstens die inneren Räume durch prächtige Decorationen zieren, welche in Gens die Facaden eines Gebäudes der Ausstellung schmückten. Wir loben den Hrn. Comte und erinnern, daß man auch im Senebezirk historische Denkmäler nicht sollte zu Grunde gehen lassen. Die prächtigen Fresken eines alten Schlosses unserer Gegend haben schon stark gelitten, und bis jetzt hat noch niemand sich darum annehmen wollen.

— In der Nacht vom 11. auf den 12. Oktober haben Italiener, welche an der Eisenbahnlinie Freiburg-Murten arbeiten, ganz gemeine Roheiten in der Wirtschaft Poudriere bei der Suhr verübt. Erst schlugen sie mit Steinen die Fenster ein und griffen dann das Personal der Wirtschaft an, welches sich in einen Gang des Hauses flüchten mußte, um sich den Mißhandlungen dieser verkommenen Menschen zu entziehen.

Der Unternehmer Herr Ruffi hat gegen die Anführer strenge Maßregeln getroffen. Die

Polizei wurde durch Telephon von Murten hergerufen und hat Ordnung geschafft. Am 12. Oktober abends konnte nur ein schlüssiges Eingreifen der Landjäger die Ausführung neuer Drohungen verhindern.

Senebezirk. Winzenzverein. Herzliche Einladung an alle Mitglieder dieses Vereins, an der 94. Hauptversammlung welche Dienstag, den 19. Oktober 1897 in Didingen stattfindet, zu erscheinen.

Remund. Der Markt vom 12. Oktober ist bei dem schönen Wetter günstig abgelaufen. Die Ware erzielte im allgemeinen schöne Preise. Wie an andern Orten fanden schöne Tiere guten Absatz und wurden teuer bezahlt. Man glaubt die Preise der Schweine hätten eine Steigerung erfahren. Aufgeführt wurden 69 Pferde, 548 Stück Großvieh, 549 Schweine, 94 Ziegen und 78 Schafe. Von diesen transportierte die Eisenbahn 350 Stück auf 43 Wagen.

— Eine außerordentliche Naturerscheinung wurde in Remund wahrgenommen. Mittwoch um 4 1/4 bis 5 1/4 Uhr morgens sah man auf der Seite von Guggisberg eine große Helle, welche einer riesigen Flamme nicht unähnlich sah. Von ihrem Erscheinungspunkte an beschrieb nun diese Helle verschiedene Wege, gegen Süd-Westen auf Remund zu, zeigte sich am westlichen Himmel; und nach einstündiger Erscheinung an ihrem Ausgangspunkte wieder zu verschwinden.

Greysbergbezirk. Montag Abend kehrte ein Metzger von Boll mit einer Kutsche nach Hause zurück. Wie er sich eine Strecke Weges unterhalb der Brücke über den Favrot befand, wurde sein Pferd scheu und rannte in vollem Galopp davon. Ein zehnjähriges Kind, welches zufälligerweise sich auf der Straße befand, wurde mit fortgerissen und in einem hoffnungslosen Zustande aufgehoben.

Wibisbachbezirk. Semsalet. Wir melden, man hätte in dieser Ortschaft in einem Hausen Heu einen entseelten Körper gefunden. Nach gemachter Untersuchung ist nun festgestellt worden, daß es die Leiche eines gewissen Jakob Robin von Semsalet ist. Dieser Mann wollte am 4. Oktober gegen 8 Uhr abends in ein Tenn gehen, um dort zu übernachten. Ein junger Stallknecht (18 Jahre alt) wies ihm die Türe und verfehlte ihm einen Fußtritt auf so unglückliche Weise, daß er dadurch getötet wurde. Der unfreiwillige Mörder hat seine That eingestanden und ist in Haft gesetzt worden. Der verunglückte Robin war Knecht in La Rougeve, seine Frau ist Magd in Altalens. Er hatte drei Kinder, wovon eines in Granges im Dienst ist, und ein anderes in der Fremde sich befindet.

Die schweizerische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft weist in ihrem 71. Geschäftsbericht mit Befriedigung auf das außerordentlich günstige Rechnungsergebnis des letzten Jahres hin, stellt eine Vermehrung der Reserven in Aussicht, sieht dessen ungeachtet einen angemessenen Vortrag auf das laufende Rechnungsjahr vor und eröffnet ihren zahlreichen Mitgliedern einen frohlichen Ausblick in eine unbesorgte Zukunft.

Der Nettoschaden beträgt für das abgelaufene Amtsjahr 901,786 Franken 10 Cts. gegenüber Fr. 1,409,662 60 im Vorjahre.

Das Gesamtversicherungskapital beträgt Fr. 1,789,418,534 woran der Kanton Freiburg mit Fr. 79,917,474 beteiligt ist.

Der erzielte Reingewinn beträgt 118,413 Fr. 75, und die Einnahme an Jahresbeiträgen weist die Summe von Fr. 2,237,967 61 auf.

Der Bestand der Wertchriften verzeigt Franken 4,326,859 25.

Für 21 Brandschäden im Kanton Freiburg hat die Gesellschaft, anstandslos und zur vollen Zufriedenheit der Beteiligten, in runder Summe 52,000 Fr. ausgerichtet.

Die schweizerische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft ist somit sowohl hinsichtlich ihrer außerordentlichen Solidität als ihrer tüchtigen Geschäftsleitung, für jeden Versicherungspflichtigen zum Abschluß von Verträgen empfehlenswert.

Nähere
Die Win
werden i
beginnen
3. Nove
Die la
gegeben
Winterf
Söhnen
Primar
begreift
nämlich
Wichzud
industrie
schweizer
zucht, la
Diese
werden
Die
und pro
Jahres.
welche
handwer
Die
stättfind
läse in
anderen
nötigen
Arbeits
horator
der öffi
beigeist
Der
aufeina
gegeben
indus
kaufmä
Zucht i
schaft i
welche
Die
und la
halten
Ein
sieht,
wird,
Kapelle
30 Fr
burg g
stützun
durch
verbier
Es
Wie
genoff
stierse
Wichzud
Perron
und L
aufgez
finden.
S
ber n
nosse
Zucht
Gu
Am 9
Gemei
M
(Char
Zucht
schad
Ra
Geger
E
der
(Nut
Pr
und
Loven
D
Morg
schad
Greh
K

Käse- und Ackerbauschule von Perolles.

Die Winter-Kurse der Käse- und Ackerbauschule werden in Perolles am 4. November nächst in wieder beginnen. Der Eintritt der Schüler ist auf den 3. November festgesetzt.

Die landwirtschaftlichen Kurse werden theoretisch gegeben; sie umfassen den Unterricht von zwei Wintersemestern. Sie sind für junge Landleute, Söhne von Landwirten bestimmt, welche ihre Primarschule beendet haben. Der Unterricht begreift alle Zweige der Landwirtschaft in sich, nämlich Landwirtschaft im allgemeinen, Ackerbau, Viehzucht, landwirtschaftliche Maschinen, Milch-industrie, landwirtschaftliche Haushaltungskunde, schweizerische Landwirtschaft, Gartenbau, Bienen-zucht, landwirtschaftliche Chemie u. s. w.

Dieser Kurs dauert bis Ende März; täglich werden 6 bis 7 Stunden Schule gehalten.

Die Kurse der Käse- und Ackerbauschule sind theoretisch und praktisch, sie umfassen den Unterricht eines Jahres. Sie sind für junge Landleute bestimmt, welche nach beendeter Primarschule das Käse-handwerk erlernen wollen.

Die praktischen Arbeiten, welche jeden Morgen stattfinden, begreifen die Unfertigung von Gheyerz- Käse in sich, sowie die Bereitung von Butter und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die nötigen Kenntnisse für die Schweinezucht, die Arbeiten im chemischen und bacteriologischen Laboratorium, die Besorgung der Gheyerz-Käse in der öffentlichen Ablagestätte, welche der Anstalt beigelegt ist.

Der theoretische Unterricht, welcher in zwei aufeinander folgenden Semestern jeden Nachmittag gegeben wird, begreift insbesondere die Milch-industrie, das Studium der Abgabgebiete, die kaufmännische Buchhaltung, die Futtermittel, die Zucht des Groß- und Kleinviehs, die Landwirtschaft im allgemeinen und die Naturwissenschaften, welche mit der Landwirtschaft in Beziehung stehen.

Die Schüler, welche die vollständigen Käse- und landwirtschaftlichen Kurse besucht haben, erhalten nach bestandener Prüfung ein Diplom.

Ein Pensionat, das unter geistlicher Leitung steht, und wo eine beständige Aufsicht geführt wird, ist der Anstalt beigegeben, ebenso eine Kapelle; der Pensions-Preis beläuft sich auf 30 Franken per Monat. Der Staat von Freiburg gewährt jedoch jenen Kantonsbürgern Unterstützung, welche die Käse- und Ackerbauschule besuchen und durch Fleiß und gutes Betragen diese Günst verdienen.

Es werden auch externe Schüler angenommen.

Viehschau der Gruppen der Viehzucht-genossenschaften, sowie allgemeine Zuchtstierschau. Am Mittwoch den 13. fand die Viehschau in Tressels, Donnerstag den 14. in Perroman, Freitag den 15. in Ergenzach, Spienz und Tafers statt. Nun wird sie an den hier aufgezählten Orten an folgenden Tagen stattfinden.

Samstag, den 16. Oktober, Favernach: Um 9 Uhr morgens, für die Genossenschaft und nachmittags 2 Uhr, für die Zuchtstiere dieses Kreises.

Gumfien: Am Morgen die Genossenschaft. Am Nachmittag die Zuchtstiere des Kreises der Gemeinden Gumfien, Willars und Corminboeuf.

Montag, den 18. Oktober, Galmiz (Charmey, Grejerzbezirk): Am Morgen um 9 Uhr, Zuchtgenossenschaft für Rottschek I. und Schwarzsched IV.

Nachmittags von 1 Uhr an, Zuchtstiere der Gegend von Galmiz, Cerniat und Jaun.

Cottens: Am Morgen Zuchtgenossenschaft der Gegend von Cottens, Chenens, Ottenach (Mutigny), Neyruz, Dnens u. s. w.

Prez: Nachmittags 2 Uhr, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere der Gegend von Prez, Corserex, Lovens, Moreaz, und Corjolens.

Dienstag, den 19. Oktober, Riaz: Morgens um 9 Uhr, Zuchtgenossenschaft Rottschek II. Nachher Zuchtstierschau für den untern Grejerzbezirk.

Norbers (Corbieres): Nachmittags um

2 Uhr, Zuchtgenossenschaft für Schwarzsched III. Um 5 Uhr Zuchtstiere (Willarboillard, Willarbeney).

Düdingen: Am Morgen Zuchtgenossenschaft. Am Nachmittag Zuchtstiere der Gegend St. Wolfgang, Buntels und Galmis.

Mittwoch, den 20. Oktober, Zurfüh: Um 9 Uhr morgens, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere.

Schmitten: Am Morgen Zuchtgenossenschaft. Nachmittags um 4 Uhr, Zuchtstiere der Gegend (Schmitten, Böfingen).

Donnerstag, den 21. Oktober, Thalbach (Waukrüz): Um 9 Uhr morgens, Zuchtgenossenschaft für Rottschek III und Zuchtstiere, sowie alle Stück Vieh der Zuchtgenossenschaft für Schwarzsched II, welche sich in Thalbach befinden.

Sales: Nachmittags um 2 Uhr, Zuchtgenossenschaft für Schwarzsched II und Zuchtstiere.

Heiterried: Am Morgen, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere der Umgebung.

Ueberstorf: Nachmittags Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere.

Freitag, den 22. Oktober, Albeuve: Morgens um 9 Uhr, Zuchtstiere des oberen Grejerzbezirk.

Epenach (Epagny): Um 2 Uhr nachmittags, Zuchtgenossenschaft für Schwarzsched IV und I, Etavanens und Epenach.

Alterswyl: Um 9 Uhr morgens, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere.

Rechtalten: Nachmittags um 2 Uhr, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere.

Samstag, den 23. Oktober, Boll: Um 9 Uhr morgens, Zuchtgenossenschaft für Rottschek I nachmittags, Zuchtgenossenschaft für Schwarzsched I, sowie die Zuchtstiere der Gegend.

Blasseib: Morgens um 9 Uhr, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere.

Blasseien: Nachmittags um 1 Uhr, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere.

Montag, den 25. Oktober, Torny: Um 9 Uhr morgens, Zuchtgenossenschaft, Glanebezirk R und N II; um 11 Uhr, Zuchtstiere der Umgebung.

Remund: Um 2 Uhr, nachmittags, Zuchtgenossenschaft; um 4 Uhr Zuchtstiere.

Gurmels: Um 9 Uhr morgens, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere der Gegend (Monteresch, Cordast, Liebistorf u. s. w.)

Griffach: nachmittags um 2 Uhr: Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere (Wallenried Courtepin u. s. w.)

Dienstag, den 26. Oktober, Wuisternens: morgens um 8 Uhr, Zuchtgenossenschaft. Am Mittag, Zuchtstiere des obern Glanebezirk.

Murten: Am Morgen, Zuchtgenossenschaft, um 11 Uhr Zuchtstiere.

Pratz-Builly: Um 3 Uhr, Schau der Zuchtstiere.

Mittwoch, den 26. Oktober, Rum (Rue): Um 9 Uhr morgens, Zuchtgenossenschaft und Stiere.

Kerzers: Morgens um 9 Uhr, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere.

Oberried: Um 1 Uhr, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere.

Donnerstag, d. 28. Oktober, Kastels St. Dionys: Um 9 Uhr morgens, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere des unteren Bivisbachbezirk.

Semsales: Um 2 Uhr nachmittags, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere der Gegend.

St. Aubin: Am Morgen, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere (Ballon, Gletterens, Dellen).

Dombidier: Nachmittags, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere des untern Brojebezirk.

Freitag, den 29. Oktober, Le Gret: Am Morgen um 9 Uhr, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere des obern Bivisbachbezirk.

Montagny: Morgens um 8 Uhr, Zuchtgenossenschaft und Zuchtstiere.

Stäfis-am-See: Nachmittags um 2 Uhr, Zuchtstiere des oberen Brojebezirk.

Bemerkung. Die Gemeinden werden sich mit den Zuchtgenossenschaften verständigen, um der Prüfungskommission einen zur Viehschau dienlichen Platz zur Verfügung zu stellen und das zum Zeichnen der Tiere erforderliche Material herbeschaffen.

Jeder Oberamtmann wird der Kommission einen Landjäger zur Verfügung stellen mit dem Verzeichnis aller Zuchtstiere des betr. Bezirkes.

Die Zuchtstiere können nach Belieben in einem Orte des Bezirkes vorgeführt werden. Es darf dieses jedoch nicht in einem andern Bezirke geschehen.

Neueres.

Paris. Nach einer Depesche der „Petite République“ aus Toulon wäre das Torpedoboot 201 bei einer Schießübung irrtümlich von Boot 101 angeschossen worden. Mit durchschossenem Panzer kehrte Boot 201 in den Hafen zurück.

London. In Plymouth ist ein von Barbados kommender Dampfer eingelaufen, an dessen Bord zwei Personen am gelben Fieber gestorben.

Bundesstadt. Die Außerordentliche Herbsttagung der eidg. Räte wird am Samstag geschlossen werden.

Rom. Zum Unterstaatssekretär im Unterrichtsministerium wurde der Abgeordnete Bonardi gewählt.

Dritter Orden des hl. Franziskus

Kapuzinerkirche: Sonntag, den 17. Oktober, Versammlung der deutschen Mitglieder des dritten Ordens mit Predigt und Segen.

Litterarisches.

Wir glauben, unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie aufmerksam machen auf das Schweizerische Familien-Wochenblatt von Th. Schröter in Zürich, das in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Inhalts in erster Reihe unserer Familienblätter steht. Es bringt wöchentlich 12 bis 16 Seiten Text und ist, dank den 3 Gratisbeilagen „Rechtsschule“, „Elternzeitung“ und der illustrierten Jugendschrift „Lust und Lehr“ nicht nur die vielseitigste, sondern auch die billigste, schweizerische Zeitschrift.

Man abonniert bei der Expedition Th. Schröter in Zürich à Fr. 1.50 per Vierteljahr. Probenummern auf Verlangen gratis.

Verschiedenes.

Weltuntergang. In einer kleinen Broschüre prophezeit der bekannte Professor Falb in Wien den Untergang der Welt auf den 13. November 1899, um 3 Uhr 9 Min. nachmittags, in welchem Moment die Erde mit einem gewaltigen Kometen zusammenstürzen werde. Das wird auch nun sapperlots wahr, das se wirde.

Richter zum Zeugen: „Was für eine Stellung nehmen Sie bei Ihrem Meister ein?“
Zeuge: „Ich bin Altgefelle.“
Richter: „Sind Sie verheiratet?“
Zeuge: „Nein, ich bin Junggefelle.“

Redaktion, Reichengasse, Nr. 12.

Zu beziehen in der kath. Buchhandlung, Reichengasse, Nr. 13, Freiburg:

Napheal-Kalender für junge Arbeiter	25	Gts.
Der Soldatenfreund	25	„
Notburga-Kalender	25	„
Kinder-Kalender	25	„
Neuer Einsiedler-Kalender	40	„
Einsiedler Marien-Kalender	40	„
Bernadette-Kalender	40	„
St. Ursen-Kalender	40	„
Dominikus-Kalender	50	„
Einsiedler-Kalender	50	„
Taschen-Kalender für die studierende Jugend	50	„
Monika-Kalender	50	„
Glöckleins-Kalender	50	„
Armen-Seelen-Kalender	50	„
Benzigers Marien-Kalender	60	„
Regensburger Marien-Kal.	65	„

lephon von Murten her-
g geschafft. Am 12. Ok-
ur ein schläniges Ein-
die Ausführung neuer

enzverein. Herzliche
tglieder dieses Vereins,
ammlung welche Dienstag,
in Düdingen stattfindet,

ekt vom 12. Oktober ist
günstig abgelaufen. Die
gemeinen schöne Preise.
anden schöne Tiere guten
er bezahlt. Man glaubt
e hätten eine Steigerung
wurden 69 Pferde, 548
Schweine, 94 Ziegen und
transportierte die Eisen-
Wagen.

entliche Naturerscheinung
ahrgenommen. Mittwoch
r morgens sah man auf
sberg eine große Hele,
unne nicht unähnlich sah.
spunkte an beschrieb nun
Wege, gegen Süd-Westen
sich am westlichen Himmel;
rscheinung an ihrem Aus-
verschwinden.

ontag Abend kehrte ein
einer Kutsche nach Hause
e Strecke Weges unterhalb
savrot befand, wurde sein
in vollem Galopp davon.
d, welches zufälligerweise
and, wurde mit fortgeriffen
lofen Zustande aufgehoben.

Semsaless. Wir mel-
dieser Ortschaft in einem
tsfekten Körper gefunden.
uchung ist nun festgestellt
leiche eines gewissen Jakob
ist. Dieser Mann wollte
8 Uhr abends in ein Fein
übernachten. Ein junger
alt) wies ihm die Türe
a Fußtritt auf so unglück-
durch getötet wurde. Der
hat seine That eingestanden
worden. Der verunglückte
La Kougebe, seine Frau
s. Er hatte drei Kinder,
ges im Dienst ist, und ein
de sich befindet.

Die Mobiliar-Verfiche-
weist in ihrem 71. Geschäfts-
ng auf das außerordentlich
gebnis des letzten Jahres
hrung der Reserven in Aus-
geachtet einen angemessenen
ende Rechnungsjahr vor und
den Mitgliedern einen früh-
ne unbeforgte Zukunft.

beträgt für das abgelaufene
Franken 10 Cts. gegenüber
Vorjahre.

ersicherungskapital
18,534 woran der Kanton
9,17,474 beteiligt ist.

winnt beträgt 118,413 Fr. 75,
n Jahresbeiträgen weist die
37,967 61 auf.

Wertschriften verzeigt Fran-

den im Kanton Freiburg hat
andslos und zur vollen Zu-
eiligten, in runder Summe
tet.

Mobiliar-Verficherungs Ge-
wohl hinsichtlich ihrer außer-
als ihrer tüchtigen Geschäfts-
Verficherungspflichtigen zum
agen empfehlenswert.

F. Jelmoli A.-G. Zürich

Alle Neuheiten der Saison.

Direkter Verkauf an jedermann zu niedrigsten En-gros-Preisen.

gegründet 1833

Fabrik-Depot in Damen-, Herren- und Knabenstoffen,

Leinen- und Baumwollwaren, Waschstoffen, Wolldecken u.

Welche Artikel wünschen Sie franko bemustert? -
Kolorierte Modemuster gratis.

Reinwollener Cheviot, doppelbreit, alle Farben, per Meter 17 Fr.
Farbige Damenstoffe, ca. 3000 versch. Dessins, p. M. v. Fr. 7.75 bis 75 Cts.
Schwarze reinw. Damenstoffe, ca. 1000 neue Dessins, p. M. v. Fr. 8.50 bis 90 Cts.
Herren- und Knabenstoffe, ca. 1500 versch. Dessins, p. M. v. Fr. 16.50 bis 80 Cts.
Baumwolltücher, roh u. gebl., alle Breiten u. Qual., p. M. v. Fr. 1.95 bis 14 Cts.
Pölsch, Fleurette, Vichy, Oxford, la. Fabrikate, p. M. v. Fr. 1.15 bis 50 Cts.
Leinwand, Spej. reinf. Bern u. and. Marl., all. Br. p. M. v. Fr. 9.30 bis 55 Cts.
Keiml., Tisch-, Hand- und Küchentücher, p. M. v. Fr. 5.- bis 40 Cts.
Reinwollene Bettdecken, rot, weiß, mel. u. bundfarb. p. St. v. Fr. 28.50 b. 4.50 Fr.
Tisch- und Pferddecken, alle Größen, p. St. v. Fr. 5.80 b. 1.40 Fr.

Liegenschaft-Verkauf

Wegen Aufgabe des Geschäftes, läßt Unterzeichneter Montag, den 25. Oktober d. J., von 1 bis 4 Uhr nachmittags, seine Wirkschaft, genannt

Restaurant zum Sahli

bei Pfaffen, an eine freiwillige Steigerung bringen.

Vorteilhafte Gebäulichkeiten, in schöner Lage, an der Kantonalstraße, Wirkschaft, Krämeri, 10 geräumige Zimmer, Küche, Backofen, 2 Keller, Regelpfad, Garten, Scheune mit Zimmer und Stallung, ungefähr 13 Zucharten gutes Mattland, ein unversiegbarer Brunnen: alles in gutem Zustande.

Antritt auf Martini, oder Neujahr. Die Bedingungen werden vor Beginn der Steigerung vorgelesen.

H 3457 F 844

Joh. Zbinden, Eigentümer.

Robertschießen

in Bösingen, Sonntag, Montag, den 17. und 18. Oktober 1897

im Betrag von 200 Franken

Wozu freundlichst einladet (842) Die Schiessgesellschaft.

Milchversuchsstation von Freiburg

in Ferolles

Molkereischule

Landwirtschaftlicher Winterkurs

Der Eintritt der Zöglinge für die Kurse der Molkereischule ist festgesetzt auf Mittwoch, den 3. November nächsthin. Der Pensionspreis ist 30 Fr. per Monat. Rabatt für die Freiburger.

Der Eintritt für den landwirtschaftlichen Winterkurs ist ebenfalls am 3. November. Dieser Kurs dauert bis Ende März. Der Pensionspreis für den ganzen Kurs beträgt 150 Fr. Es werden auch Externe angenommen.

Der Unterricht dieser zwei Kurse wird gratis erteilt. Den deutschen Zöglingen werden besondere französische Stunden erteilt.

Man ist gebeten, für den einen oder andern Kurs sich vor dem 25. Oktober zu melden.

Der Direktor: C. von Wever.

Ein altbewährtes Bleichsuchtmittel

übertrifft an Güte

ist der Eisenbitter von Joh. P. Moßmann, Apoth. in Langnau i. C. - (Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach Aufzeichnungen des J. S. berühmten Mich. Schüppach dahier.) - In Schwächezuständen wie: Magenschwäche, Blutarmit, Nervenschwäche, Bleichsucht, ungemein stärkend und überhaupt zur Auffrischung der Gesundheit und des guten Aussehens altbewährtes Diätetikum. (Eisen mit Bitterstoffen in leichtverdaulichster Form.) Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2 1/2, mit Gebrauchsanweisung zu einer Gesundheitskur von zwei bis vier Wochen hinreicht. Merztlich empfohlen. Dépôts: Freiburg: Apotheke Bourgnon; Remund: L. Kobaden; Boll: Gavin; Rue: Stajessi; Murten: Wegmüller. 839

Silberne Medaille von Freiburg 1892
Goldene Kollektionsmedaille von Genf 1896.

Woll-Spinnerei

Tuch- und Halbleinfabrik

Wollen und in Appretur Schwarzwasser (Gregerbezirk) Façon-Arbeiten.

Vor der Anschaffung Ihrer Winterkleider besichtigt gefl. meine in Woll und in Freiburg sich befindenden Lager von Halblein und inländ. Tuchstoffen, welche stets mit der größten Nuancenwahl versehen sind.

Sie unterstützen dadurch nicht nur die einheimische Industrie, sondern Sie finden auch bei mir eine Ware ganz erster Qualität. Muster zur Verfügung.

Niederlage in Freiburg, Reichengasse, 39.

Es empfiehlt sich 720 H 2808 F G. Julius Gremaud.

Geheime Leiden, Schwäche, Zustände.

Gichtausfälle, Geschwüre, Ausflüsse, Blasenleiden, Bleichsucht, Rheumatismus, ferner Krankheiten verursacht durch schädliche Lebensweise und Gewohnheiten, wie Nervenzerrüttung, Mattigkeit, Gedächtnisschwäche, Rückenschmerzen, Pollutionen, Manneschwäche u. s. w.) heilt auch brieflich schnell und sicher mittelst bewährter neuer Methoden, der autorisierte Spezialarzt Dr. med. Kümmler in Genf, Rue Bonivard 12. Interessantes Buch gratis.

Gesucht

zum Betriebe eines Heimwesens von 80 Zucharten, ein verheirateter, katholischer Mann, wenn möglich ohne Kinder, welcher die Landarbeiten kennt und fähig ist dieselben zu leiten.

Gute Referenzen.
Offerten sub. H 3411 F an die Annoncen-Expedition Haasenstein und Vogler, Freiburg. 833

Tannenknochen-Brustsirup

Dieser Sirup vom Ehrwürdigen Kloster Fille-Dieu bei Remund zubereitet, kann besonders den an Halsentzündung, Husten und im Allgemeinen an den Atmungsorganen leidenden Personen bestens empfohlen werden. 928 H 3496 F

Preis per Flasche 3 Fr.

Einzige Ablage: Apotheke Thürler und Köhler, in Freiburg. 928 H 3496 F

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch, eine Häckerklimaschine 831 in gutem Zustande. - Sich zu wenden an Ulrich Sautevel, Siebmacher, im Châtelet-neuf, bei Freiburg.

Zu verkaufen

bei Jos. Weier, Schmied, du Jura près Fribourg, ein neues Federbrüg-wägel mit Schweinehäute, 1 älteres Feder-wägel mit 2 Fußsack, 2 neue Selbsthalter-pflüge, mehrere Fußblätter für Potageres, 6 Gartenflöde mit Sotel. H 3891 F 834

Pferd

Fußstute, Freiburger-Rasse, sechsährig, zugfest, flotter Traber, garantiert gesund und fehlerfrei, steht zu verkaufen. Zu erfragen im Pfarrhaus Gurmels.

Berlangt Muster der besten

Berner-Gableine,

bei Walther Gygaz, Fabrikant, Bleienbach. 861 H 7206 F

Prima Magerfleisch

botargfrei 10 Kg. Fr. 13.60
Fillet ohne Knochen 10 " " 14.10
Schinken, jart. u. mager 10 " " 12.60
Fettspeck 10 " " 10.90
Schweinefett, gar. rein 10 " " 11.20
845/70 J. Winiger, Bodwy, Arg.

Schuhhandlung

Der Unterzeichnete legt das größte Publikum von Stadt und Land in Kenntnis, daß er sich als Schuhmacher mit Schuhmagazin im Villa Rose, Quartier Beauregard, Freiburg, etabliert hat. Er befindet sich alle Samstage und Marktstage, unter der großen Linde, auf der Seite des Magazin Furrer und Weis. Männerstube von 8 Fr. an. Alle andere Artikel zu mäßigem Preise. Reparaturen. Schnelle und sorgfältige Arbeit.

Es empfiehlt sich 765 H 3024 F
Allys Roth.

Für Holzermeister

Die Bürgergemeinde Nidau sucht für ihre Holzaufrüstung pro 1898 einen tüchtigen und soliden Holzmeister. Gut bezahlte Arbeit für das ganze Jahr. Neuwahl im Zufriedenheitsfalle für folgende Jahre. Wohnung in der Holzstätte im Walde. Auskunft erteilt und Eingaben mit Aufrüstungspreisen für Bauholz, Brennholz (per Ster und Bedelshundert, Schlag- und Durchforstungswebeln) nimmt bis 31. Oktober 1897 entgegen: Herr G. Dutoit, Bürgerpräsident, in Nidau. 828 Die Forstverwaltung.

Billigste für Druckerarbeiten, Papierwaren, Couverts, Post- A. Niederhäuser, Bezugsquelle papier, Packpapier, Kautschuffstempel, Gratula- Papierwaren-Fabrik. tionstarken. Preisliste u. Muster gratis u. franko. Grenschen (Sol.)



Dreim
Freib
Für die
Postunio
Für's Au
Die
Verri
Sa
Um 8 U
die Glock
Hochw. P
von zwei
Evangelium
Triebgen
Worlind für
patron des
Hüte und
Petrus Co
ein populä
lichen Gesä
Garner Ki
gebracht.
Es war
im Kollegi
Die Begrü
Britschgi
Worte zeie
Lehrers u
den entwi
kathol. Leh
danke das
wie der k
dem gesch
durch und
Männer
kathol. C
und Wesse
großen Ko
gehörte.
die Schul
keine Ver
In der
Aufgabe d
vielfach ge
gemein se
verwischen
baue sich
zwei Best
Schließe si
Hebung k
arbeiten.
hätten ge
sowohl a
als demje
wesens di
Nach d
Hauptrefe
Debatte i
heit des
nötig ma
Staatsma
die Worle
Eindruck
ständnis
tragender